



Liebe Nusser Bürgerinnen und Bürger,

es gibt einige Entwicklungen in der Gemeinde Nusse, über die ich Sie informieren möchte.

Ausbau Klingenberg/Fahrradweg Nusse/Kühsen

Seit drei Jahren berichte ich Ihnen über den Ausbau des Klingenberges und den Fahrradweg nach Kühsen, eigentlich sollte schon längst mit der Maßnahme begonnen worden sein. Leider stellte sich Anfang des Jahres heraus, dass die zuständigen Stellen des Landes sich nicht an ihre Förderzusagen der Gesamtmaßnahme gebunden sahen. Es waren mehrere Gespräche in Kiel nötig, die Herr Prüsmann und ich im Wirtschaftsministerium geführt haben, um verbindliche Zusagen zu bekommen. Das Ergebnis der Verhandlungen sieht wie folgt aus:

Der Ausbau Klingenberg wird durchgeführt

- Grunderneuerung der Fahrbahn - die Kosten übernimmt das Land
- Geh/Fahrradweg auf der Friedhofsseite - die Kosten übernehmen das Amt für Ländliche Räume (EU-Mittel) und das Wirtschaftsministerium zu insgesamt 80%. Für die Anlieger auf beiden Seiten des Klingenbergs bleibt ein umzulegender Betrag von ca. 24. 000,- €
- Die Ausschreibung der Maßnahme erfolgt, nachdem der Gewässer - und Wegeplan genehmigt wurde, das Genehmigungsverfahren wird Mitte Juni abgeschlossen werden, danach kann mit der Ausschreibung begonnen werden.
- Beginn der Baumaßnahme noch in diesem Jahr.

Wie ich versprochen habe, wird es vor der Ausschreibung eine Anliegereinwohnerversammlung geben, in der die Maßnahme noch einmal von dem Planer erklärt wird und Änderungswünsche berücksichtigt werden können. Die Verwaltung wird entsprechende Einladungen verschicken und jedem Einzelnen den Veranlagungsbetrag (schriftlich) bekannt geben. Die Veranstaltung wird Mitte Mai stattfinden.

Fahrradweg Nusse/Kühsen

Diese Maßnahme kann erst im Jahre 2009 vom Ministerium für Wirtschaft und Verkehr bezuschusst werden. Die Förderzusage vom Amt für Ländliche Räume liegt bereits vor. Ingesamt gibt es auch hier eine Förderung von insgesamt 80%. Die Maßnahme wird die Gemeinde um die 53.000 € kosten.

Mobilfunksendemast

Die Firma Vodafone ist aus betrieblichen Gründen nicht mehr an der Einrichtung eines Sendemastes interessiert. Dafür übernimmt jetzt die Firma O2 diesen Standort. Er befindet sich hinter der Ortsdurchfahrt Richtung Kühsen (alter Müllplatz). Die Gemeindevertretung hat den Vertrag mit O2 beschlossen, er enthält gegenüber dem Vertrag mit Vodafone keine wesentlichen Änderungen. Ein Vertreter von O2 hat mir gegenüber geäußert, dass der geplante Baubeginn im Herbst 2008 sein wird.

Kläranlage/Baubeginn

Die Ausschreibung ist abgeschlossen, der Auftrag zur Sanierung der Kläranlage vergeben. Das Ausschreibungsergebnis ist etwa 200.000,- € niedriger ausgefallen als zuvor geplant. Die Gesamtkosten werden mit Planung, Statik, Bodengutachten usw. bei 1,47 Mio. € liegen.

Der Neubau der Kläranlage war notwendig. Die Genehmigung für die alte Anlage war abgelaufen und die Wasserbehörde wollte wegen der Schadstoffbelastung keine weitere Genehmigung aussprechen. Die alten Teiche waren undicht, wie jetzt auch anlässlich der Entschlammung beobachtet werden konnte.

Eine „einfache“ Sanierung in der Form, dass man die Teichfolien erneuert, kam nicht in Betracht. Hier hätten die Kosten etwa 75 % der Kosten eines Neubaus ausgemacht, ohne eine Vergrößerung der

Kapazitäten zu erreichen. Auf dem Gelände des Klärwerks wird jetzt eine neue Anlage errichtet, die auf 2500 Einwohnergleichwerte ausgerichtet ist.

Um Missverständnissen vorzubeugen!! Der Ausbau des Klärwerkes finanziert sich über die Gebühren, man unterscheidet zwischen der Grundgebühr und der Gebühr pro verbrauchten Kubikmeter, die beide anfallen. **Einen zusätzlichen Abwasserbeitrag müssen nur die Bürger zahlen, die ein neues Baugrundstück „auf dem Ruben erwerben“.** Wie hoch die Gebühren ausfallen werden, hängt von den tatsächlichen Kosten und auch davon ab, welche der beiden Gebührenarten erhöht wird. Momentan liegen Berechnungen vor, wonach für die Schmutzwasserbeseitigung bei einer Erhöhung der Grundgebühr auf etwa 8 €/Wohneinheit/Monat eine Zusatzgebühr von etwa 1,85 zu erwarten ist. Letzteres entspricht einer Erhöhung von rund 50 cent. Das soll bei einem 4 Personen Haushalt in Nusse etwa 80,- € mehr an Gebühren im Jahr ausmachen. Dies kann nur ein ungefährender Richtwert sein, der nach Abrechnung der Maßnahme entweder nach oben oder nach unten korrigiert werden muss.

Mit der Maßnahme wird Ende Mai begonnen werden, die Anlieger sollten sich auf Beeinträchtigungen durch den LKW-Verkehr einstellen.

Eine Einwohnerversammlung zu diesem Thema kann es aus zeitlichen Gründen nicht mehr vor der Kommunalwahl geben.

Schulstandorte Nusse und Sandesneben

Wie ich Ihnen bereits berichtet habe, hat der Landesgesetzgeber eine Schulreform durchgeführt, die auch auf den Standort Nusse Auswirkung hat. Die Hauptschule und die Realschule werden abgeschafft. Die neue Schulform ist die Regionalschule und auf Antrag des Schulträgers die Gemeinschaftsschule. Die einzige Schulform, die bestehen bleibt, ist das Gymnasium bis zur 12. Klasse.

Nusse

Wie jede andere Grund- und Hauptschule im Land verliert auch unsere Nusser Schule durch das neue Gesetz den Hauptschulenteil, da es keine Hauptschule mehr gibt. Die Schüler, die jetzt bereits als Hauptschüler eingeschult worden sind, können als Hauptschüler an der Nusser Schule bleiben und ganz normal ihren Abschluss machen. Neue Hauptschulklassen gibt es nicht. Die Hauptschule läuft also in Nusse aus.

Die Grundschule bleibt als eigenständige Schule mit einem Rektor in Nusse erhalten und wird keine Außenstelle von Sandesneben. Dies ist nicht zuletzt auf eine Regelung im Fusionsvertrag zurückzuführen, nach der festgeschrieben ist, dass der Schulstandort in Nusse erhalten bleiben soll.

Sandesneben

Das Amt Sandesneben - Nusse hat sich für die Einführung der Gemeinschaftsschule entschieden. Der Betrieb wird im Schuljahr 2008/2009 aufgenommen. Kinder von der 5. Klasse an lernen hier gemeinsam und können, ihren Fähigkeiten entsprechend, einen Hauptschulabschluss oder Mittlere Reife erwerben. Der Weg zum weiterführenden Gymnasium steht jedem wie bisher offen, der seine Mittlere Reife mit einem guten Notendurchschnitt besteht. Wenn die Gemeinschaftsschule gut besucht wird, besteht die Chance, hier eine gymnasiale Oberstufe einzurichten. Ein entsprechender Antrag beim Kultusministerium ist gestellt. Die Grundschule in Sandesneben ist in die Gemeinschaftsschule integriert, das war eine Forderung des Kultusministeriums (Zeitungen berichteten darüber).

Hauptstraße 21/Ansiedlung eines Discounters

Es handelt sich um das alte Bauernhaus an der Kreuzung Haupt/Poggenseer/Mannhagenerstraße. Ein Discounter (Norma) zeigt Interesse an diesem Standort. Die Landesplanung hat keine Einwände gegen die Errichtung eines Nahversorgers mit bis zu 800 qm Verkaufsfläche in diesem Bereich. Wenn sich dieses Projekt realisieren lässt, kann die Gemeinde das Grundstück für 170.000,-€ an einen Investor verkaufen. Die Gemeinde hat beschlossen, dieses Projekt weiterzuverfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Bürgermeisterin

Jutta Siebcke-Kley